Lecha Patriot.

Organisirung des Stadtraths.

Bei einer am vorletzten Dienstag Abend gehaltenen Versammlung des neuen Stadtraths von Allentaun, sind folgende Ernennungen für das laufende Jahr gemacht worden:

President.—Dr. Charles L. Martin.

Schreiber.—Edmund J. Moore.

Schatzmeister.—Jonathan Reichard.

Engineur.—G. A. Aschbach.

Polizeibeamter.—Edwin Acker.

Wegmeister.—Nordward, Samuel Horn —Südward, Abraham Worman — Lecha Ward, Peter Moll.

Finanz-Committee. — Die Herren Aaron G. Reninger, J. A. Kramer, u. Ephraim Yohe.

Straßen-Committee. — Die Herren Enoch Newhard, Joseph Seip, u. William Mertz.

Feuer-Apparat-Committee. — Die Herren Ephraim Yohe, Thomas Barber und David Schwartz.

Committee auf Nebenwege ꝛc.— Die Herren Nathan Gaumer, Joseph Seip und Aaron G. Reninger.

Organisirung des Schulboards.

Das neue Schulboard für diese Stadt hatte letzte Woche seine erste Zusammenkunft, und organisirte sich durch die Ernennung von John D. Stiles, Esq, zu seinem Presidenten, und C. W. Cooper, Esq., als Secretär.

Ein todtes Kind gefunden.

In dem letzten Sonntag Nachmittag wurde ein junges todtes weibliches Kind, in einer Lotte in dem Lecha Ward dieser Stadt gefunden. — Die ganze Geschichte ist in ein dichtes Dunkel gehüllt, und daher enthalten wir uns, für jetzt, irgend etwas Weiteres in Bezug auf diese Sache zu berichten.

Hütet Euch vor Dieben und Betrüger.

Am letzten Samstag Abend kam ein fremder Deutscher an die Wohnung des Herrn Reuben Glick, in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, und frug für ein Nachtquartier. Sein Wunsch wurde ihm auch auf eine gastfreundliche Weise gewährt. Als er aber am Sonntag Morgen aufstand, suchte er im Hause nach, und eignete sich verschiedene Artikel zu, mit den er sich dann auf und davon machte. Zum Nutzen des Publikums wollen wir hier noch melden, daß der Dieb ein junger Mann von etwa 30 Jahren; daß er etwa 5½ Fuß hoch ist; eine rothe Gesichtsfarbe und auch dunkelrothes Haar hat, und einen Schnurrbart trägt. Er hatte an zur Zeit der Begehung der That einen Schwarz-gemirten Säckrock, bleifarbige Hosen, und einen röthlichen Kossuth Hut— auch trug er einen kleinen Bündel mit sich.—Das Publikum wird wohl thun sich vor diesem Betrüger in Acht zu nehmen.

Die California Ernennungen.

Daß President Buchanan gänzlich unter dem Control der südlichen Sclavenhalter steht, beweißt der Umstand, daß er die 10 Haupt-Ernennungen von California, alle an Herren vergeben hat, die von den Sclaven-Staaten dahin ausgewandert sind.—Glauben diejenigen immer noch, welche vor der letzten Wahl zu diesem Glauben verleitet worden sind, daß Buchanan ebenfalls gegen die Sclaverei oder den Handel in Menschenfleisch sei?—Wenn so, dann haben wir gar keinen Gedanken, welche Gründe sie zu einer Ueberzeugung des Gegentheils bewegen könnten. — In der That diese Handlungsweise ist etwas zu grob, und es ist zweifelhaft ob selbst ein President aus dem Süden selbst, ohne zu Erröthen, sich zu solch verächtlichen und verrätherischen Schritten bewegen laßen würde, wie dies Buchanan in Bezug auf obige Ernennungen gethan hat.

Die Kansas Gouvernörs-Stelle.

Gouvernör Geary hat bekanntlich die Gouvernörs-Stelle von Kansas niedergelegt, weil er nicht die gehörige Unterstützung und Aufmunterung von der Vereinigten Staaten Regierung erhielt—und President Buchanan hat Robert J. Walker, von Mississippi, ein südlicher Feuer-Fresser an seine Stelle ernannt. Durch diese Ernennung hat somit der President auf eine indirekte Weise, wenn nicht auf eine direkte, gezeigt, daß Kansas ein Sclaven-Staat werden muß. Was sagen diejenigen hierzu, die vor der letzten Wahl zu dem Glauben verleitet worden sind, daß Buchanan, da er ein nördlicher Mann sei, sicherlich auch gegen die Sclaverei seinen Einfluß anwenden werde? Im Norden ist man also schändlich mit ihm betrogen, und die Frage wirft sich nun auf: ob man diesen schändlichen Betrug in den freien Staaten allgemein gut heißen wird? Wir glauben immer daß noch Ehrlichkeit genug im Norden ist, um durch die Stimmkästen seine Mißbilligung und Verachtung gegen ein solches unverzeihliches Vergehen kund zu geben.

☞Buchanan's Kriegssecretär Floyd von Virginien, ist derselbe Mann, der während des letzten Presidentenwahlkampfes in einer in New-York gehaltenen Rede den Knownothings zurief: „Ueber die Naturalisationsfrage laßt uns nach der Wahl reden. Zwischen den Demokraten und Amerikanern gibts noch Vermittlungspunkte — zwischen den Demokraten und Republikanern gibt es keine."

Der Riesedampfer "Great Eastern"

welcher gegenwärtig in England gebaut wird, ist nahezu fertig und wird wahrscheinlich im nächsten August vom Stapel gelassen werden. Bis jetzt hat der Bau des Dampfers — in runder Summe veranschlagt — etwa 2 Millionen Thaler gekostet und, bis er vollendet ist, werden vermuthlich noch weitere 7 bis 800,000 Thaler verausgabt werden müssen.

Etwas für Wagner.

Hr. David Cumming von Moreland Taunschip, Montgomery Caunty, soll eine vortreffliche Art Wagenräder erfunden und ein Patent dafür erhalten haben. Die Neibung soll lange nichts so stark und das Anstoßen der Nabe gegen die Achsnägel nicht so heftig sein, als bei gewöhnlichen Räder. Wenn sich diese Erfindung wirklich als eine Verbesserung bewährt, so wird man bald mehr davon hören.

☞Ein Bauer in der Nähe der Stadt Neu York brachte Fleisch auf den dortigen Markt von einem Kalb, das noch keine 4 Wochen alt war. Er wurde arretirt und die Geschichte kostete ihn bis er fertig war 125 Thaler. Theures Kalbfleisch das.

☞Der Dämpfer Europa ist am Freitag zu Neuyork von Europa angelangt—seine Neuigkeiten sind eine Woche später als die in einer andern Spalte erscheinenden. — Besonders Wichtiges kommt aber nichts unter denselben vor.

Telegraphisches.

Tom's River, 21. März. Fräulein Emma Bills, welche mit mehreren Freundinnen die innere Einrichtung einer Mühle besah, wurde vermittelst ihres Shawls von der Maschinerie erfaßt und mehrmals um die Achse herumgeschleudert.—Sie erlitt furchtbare Verletzungen; beide Oberschenkel wurden ihr zerbrochen, der rechte Arm fast aus der Schulter gerissen, und die Brust und ein Auge gefährlich beschädigt. Trotzdem ist Hoffnung vorhanden, daß sie am Leben bleibt.

Verheerende Feuersbrunst in Plymouth, Indiana.

Chicago, 23. März. Eine verheerende Feuersbrunst hatte gestern Morgen in Plymouth, Indiana, statt, wodurch fast der ganze Geschäftstheil der Stadt in Ruinen verwandelt wurde.—Der Verlust wird auf $100,000 abgeschätzt.

Baltimore, 26. März. Die Alkohol-Distillirfabrik v. J. Hogbie u. Co. in Präsident Str. brannte heute Morgen ab, zufolge der Explosion eines Dampfkessels. Die Gebäude wurden bedeutend erschüttert und Theile von Ziegelsteinen und Balken weit herumgeschleudert.—Vier Leichname wurden aus den Ruinen genommen, und man glaubt, daß noch mehr darunter begraben liegen. Verschiedene andere trugen Verletzungen davon. Das Feuer wüthete eine gute Zeit lang mit großer Heftigkeit und wurde nur mit Mühe unterdrückt. Der Verlust ist nicht bekannt.

Verwahrungsmittel gegen Scharlachfieber.

Ein Correspondent einer östlichen Englischen Zeitung berichtet, daß Dr. Kendall Kittridge, ein ausgezeichneter Arzt, von Desert Eiland, im Staat Maine, ein wirksames Schutzmittel gegen Scharlachfieber verordnet. Vor einigen Jahren besuchte der Correspondent eine dortige Familie, in welcher ein Kind sehr krank am Scharlachfieber darnieder lag. Er erstaunte, daß obschon sich viele Kinder in der Familie befanden, keins der andern von der Krankheit befallen wurde. Auf Erkundigung erfuhr er, daß der Doctor verordnet hatte, daß jedem der Kinder ein Stückchen Kampfer, von der Größe einer Wallnuß, in ein Läppchen eingebunden und an einer Schnur an den Hals angehängt werden sollte, so daß es ein wenig oberhalb der Brust zu hängen kam. So wie der Kampfer seine Stärke verliert, muß er erneuert werden. Der Schreiber sagt, daß nach seinem Wissen seitdem Viele dieses einfache Schutzmittel gebraucht haben, und stets mit dem besten Erfolg, indem alle, die sich desselben bedienten, von dem Scharlachfieber verschont blieben, obschon sie demselben sehr ausgesetzt waren. Wir theilen dieses mit für was es werth sein mag.

☞Herr Samuel Zimmerman, welcher bei dem neulichen großen Eisenbahn-Unglück in Canada sein Leben einbüßte, war einer der hervorragendsten Männer in Canada. Er war in Lancaster Caunty, Penn. gebürtig, von wo er als ein armer Knabe nach Canada auswanderte, woselbst er sich großen Reichthum erwarb. Er wohnte in prachtvollem Styl zu Clifton. Er war in der Blüthe seines Alters und besaß viel Thatkraft und Unternehmungsgeist. Herr Zimmerman erwarb einen großen Theil seines Vermögens als ein Contraktor an der Great Western Eisenbahn. Er war der President der Zimmerman Bank. Mit den großen Unternehmungen bei der Hängbrücke und Clifton, und in der That in ganz Canada West, war er verbunden. Während des vergangenen Jahrs verheirathete er sich. Der Verlust eines solchen Mannes ist ein öffentliches Unglück für Canada.

Saubere Beschäftigung.

Der „Harrisburg Demokrat," welcher jetzt schon Douglas als Präsident für 1860 an der Spitze seines Blattes führt, enthält folgenden interessanten Artikel:

„Viele unserer Freunde scheinen wirklich der Meinung zu sein, daß, weil die demokratische Partei den größten Theil der Staats- und die National-Verwaltung in Händen habe, es uns sowohl wie allen andern demokratischen Zeitungsdruckern gut ergehen sollte. Allein dies hat uns noch keinen Heller eingebracht. Zeitungsherausgeber sind leider immer die letzten Leute, wenn Parteibegünstigungen ausgetheilt werden. Man kam sie blos zur Arbeit gebrauchen, um aus kleinen unbedeutenden Individuen große Männer zu fabriziren."

Gewiß ein herrliches Geschäft das!—(Presse.

Hungersnoth in Norwegen und Finland.

Die letzten Nachrichten aus Europa geben eine jammervolle Schilderung von der Noth der Bewohner des nördlichen Norwegens und Finlands, angebracht durch das Mißrathen der Erndten. Hunderte sterben täglich vor Hunger und die Lebenden haben nichts zur Fristung ihres Lebens als Baumrinden, gemahlen und mit ein wenig Hafer zusammen gekocht. Dabei war die Kälte so groß, wie sie selbst in jenen eisigen Regionen nur selten gefühlt wird. Zur Abhülfe dieser furchtbaren Noth haben sich längs dem bothnischen Golf Gesellschaften gebildet um den Leidenden Mehl, Gemüse, Frucht und stärkende Getränke auf Schlitten über das Eis zuzuführen.

Ein schönes Schmerzengeld.

Die Wittwe des Hrn. Charles Morey, von Neu Hampshire, welcher vor einigen Monaten im Schuldner Gefängnisse zu Clichy, in Frankreich, von einer Schildwache erschossen wurde, hat von Kaiser Napoleon ein Schmerzengeld von 500,000 Franken, $94,000 zum Geschenk erhalten.

☞Eine Explosion, verursacht durch einen Pistolenschuß, sprengte eine ganze Büchsenschmied Werkstätte in St. Louis in die Luft.—Drei Menschenleben gängen dabei verloren, und der Verlust ist $50,000.

☞Von der Gesetzgebung ist diese Woche nichts Wichtiges zu berichten.

Oeffentliche Vendu.

Auf Freitags den 10ten und Montags den 13ten April,

nächstens, um 12 Uhr Mittags, an beiden Tagen, sollen am Hause des verstorbenen John Treichler, in Waschington Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Freitags den 10ten, den ganzen Stock von Bauholz, bestehend aus erster Güte Weispein- und Hemlock-Bretter, Fens-Boards, Klapphoards, Maurer-Latten, Schindeln, u. s. w. — Montags den 13ten allerlei Stohrgüter, die in einem Landstohr angetroffen werden, wozu Landstohrhalter besonders eingeladen sind.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von.

Edward Kohler, Assignie.

April 1. 1857. nq2m

Unglück.

Der Columbia Spy berichtet, daß Herr Benjamin F. Stauffer, früher von Columbia, kürzlich durch einen Sturz von einer Brücke hinab, zu Cresline, Ohio, wo er hingezogen war, so schwer beschädigt wurde, daß er in Folge davon vor einigen Tage starb.

☞In Canada ist eine junge Frau von 22 Jahren und von französischer Abkunft, zum Tode durch den Galgen verurtheilt worden. Sie vergiftete ihren Mann, den sie auf Befehl ihrer Eltern gegen ihren Willen geheirathet hatte.

☞Foleys Hotel zu Neufoundland ist vor einigen Tagen durch Feuer zerstört worden, und aus den 30 oder 40 Personen die zur Zeit darin schliefen, fanden 6 ihren Tod in den Flammen.

☞Die Stadt Jackson, in Arkansas ist am 27sten März fast gänzlich durch Feuer zerstört worden.

Verheirathet:

Am 29sten März, durch Pfarrer S. K. Brobst, Herr Aaron Brunner von Salzburg, mit Miß Diana Eberhard, von Saucona.

Am 30sten März, durch denselben, Herr William Hughs mit Miß Catharina Schneider, beide von Lynn.

[Durch den Ehrw. Hrn. Jäger.]

Am 24sten, März, Herr Henry Held von Süd-Whrithall, mit Miß Anna Knedler von Millerstaun.

Am 29sten März, Herr Samuel Ehret, mit Miß Elisabeth Weidner, beide von Salzburg.

Gestorben:

Letzte Woche in Nieder-Macungie Taunschip, Lecha Caunty, Lidia, eine Tochter des weiland verstorbenen Jacob Treyler, in ihrem 22. Lebensjahre. Bei der Beerdigung ihrer Ueberreste hielt der Ehrw. Herr Jäger eine sehr geschickte Leichenrede.

Am letzten Mittwoch, Hr. Caspar Klecker, ein vielgeliebter Bürger dieser Stadt, in einem Alter von etwa 78 Jahren.

(Eingesandt durch Pfr. S. K. Brobst.)

Am 25sten März, Christiana, Tochter der Wittwe Haldeman, von Salzburg, im 9 Lebensjahre.

(Eingesandt durch den Ehrw Hrn. Jäger.)

Am 23sten März, in Hanover, Christian Ritter im 65sten Jahre.

Am 24sten März, in Salzburg, Gottlieb Pitzfald, 54 Jahre alt.

Am 25sten März, in Nieder-Macungie, Rebecca, Töchterchen von Thomas und Rebecca Vogel, im 3ten Lebensjahre.

Der Feldzug für 1857
Ist geöffnet!

An Alle die an den Streitigkeiten betheiligt sind!

Neue Güter! Neue Güter!

D. J. Schlauch, No. 41 West Hamilton Straße gegenüber Hagenbuchs Hotel, hat soeben seinen Frühjahrs- und Sommer Stock von Trockenen Waaren erhalten und geöffnet—den größten und bestausgewählten Stock Güter den er je zum Verkauf angeboten hat, auf welche er ehrerbietigst die Aufmerksamkeit seiner Kunden und des Publikums überhaupt zu lenken wünscht. — Er kann nun Güter zum Verkauf anbieten die an Billigkeit und Nettigkeit, so wie in Hinsicht der neuen Styles nicht übertroffen werden können.—Sein Stock besteht zum Theil aus den neuesten Styles von.

Seidenen und Fäncy-Dreß-Güter von allen Benenungen und an allen Preißen; letzte Style Stella, Cashmere, Thibet und seidene Schawls; Weiße Güter, Embroideries und Fäncy Dreß Trimmings, neue Styles und ein volles Assortement; Leinene Halstücher, Handschuhe Strümpfe, u. s. w. — Ein großer Stock von feinen und Einheimischen Ginghams, nette und elegante Prints, einschließend die größte Verschiedenheit, Schönheit der Styles und Nettigkeit die im Markt gefunden werden können.—Gleichfalls einen sehr großen Stock gebleichte und ungebleichte Muslins und Schertings, Checks, Tickings, Diaper, Toweling, u. s. w.

Ein großes Assortement

von Güter für Manns- und Knaben Anzüge—einschließend alle Arten von Cattonades Leinen Check und Ducks, weiße und figurirte Linens für Hosen, Linene Coarrings, Tweeds, Tuch, Cassimeres, Jeanes, Seiden und Marseillas Vestings, u. s. w.—

Gleichfalls eine große Verschiedenheit von Herren furnisching Güter.

Ein großes Assortement von Boden, Tisch und Stiegen Oehl-Tuch auf welches er die Aufmerksamkeit von Käufer zu richten wünscht.

Ein vollständiger Stock von allen Arten Grozereien, Glas- und Quienswaaren, u. s. w., welches alles er an den niedrigsten Preißen verkaufen kann.—Käufer finden es zu ihren Interesse anzurufen und seinen Stock zu untersuchen ehe sie sonstwo kaufen.

Obschen das „gasen" und "blasen" als ein hervorragendes Mittel von einigen meiner Nachbarn benutzt wird um Kunden anzuziehen, so melde ich hier daß ich die öffentliche Gunst nicht auf diese Weise anzuziehen wünsche. — Prahlen und Großsprechen aus der Frage gelassen, ist es mein Versatz, meinen Stehr in einem solchen Zustande zu halten, so daß er von keinem andern in Lecha Caunty übertroffen wird.—Die Erfahrung von letzten Jahr setzt mich mit Gewißheit in den Stand daß ich wohlfeiler verkaufen kann, als irgend ein competirendes Etablisement kann, will, oder thun darf! Ich appelire an diejenigen (und sie sasen einen großen und respektabeln Theil des Volks dieser Umgegend in sich) welche letztes Jahr von mir gekauft haben, um mir in diesem Ausdruck beizustehen.—Ich verkaufe die besten Artikel an niederen Preißen und habe noch nie in beschädigten Güter gehandelt—oder diejenigen gekauft welche alt und abgebleicht waren. — Besonders wird keine Mühe gespart nur neue Waaren, und solche die dem Käufer Zufriedenheit geben zu kaufen.—Ich habe niemals Artikel unter ihren Kosten verkauft für den Endzweck um solche die keinen Verdacht hegen zu "gullen".

FAIRPLAY AND NO GOUGING—ist ein gewöhnlicher Ausdruck, aber doch hier nicht unanwendbar — und Alle welche sich nach dem Volksstehr, No. 41 West Hamilton Straße begeben, um „Preise aufzuzeigen" und die Güter besehen und die Preiße erfahren, denen verspreche ich, daß sie nicht anders als völlig zufrieden weggehen werden.

☞Landesprodukte werden im Austausch für Waaren angenommen, und dafür der höchste Marktpreis bezahlt.

Daniel J. Schlauch.

April 1. 1857. nq3v

William H. Aney

Rechtsgelehrter (Attorney at Law.)

Hat seine Amtstube in der Ost Hamilton Straße—gerade gegenüber von dem Courthaus in Allentaun, Pennsylvanien.

Allentaun, März 11. 1857. nq3m

Allentaun
Weibliche-Lehranstalt.

Der erste Termin der ebenbenamten Schule, nimmt seinen Anfang am 4ten nächsten Mai, in dem Gebäude angränzend an die Presbyterianer Kirche, in der 5ten Straße.

Richard Walker, Ober-Aufseher.

Miß Mary A. Rosenstiel, Haupt-Lehrerin.

☞Die Bedingungen per Viertel für die verschiedenen Englischen Zweigen sind von $4.00 bis $5.50.

Der Unterzeichnete beabsichtigt eine wohlgeordnete und vollkommene weibliche Lehr-Anstalt zu etabliren, und hofft einen Antheil der öffentlichen Gunst zu genießen.

Wegen dem Näheren wende man sich an den Superintendent,

Richard Walker.

Allentaun, April 1. 1857. nq3m

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Administratoren der Hinterlaßenschaft des verstorbenen George Fegely, letzthin von Nieder-Macungie Taunschip, Lecha Caunty, angestellt worden sind. Alle diejenigen daher, welche noch an besagte Hinterlassenschaft schulden, sind hierdurch aufgefordert innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen. Und solche die noch rechtmäßige Anforderungen an gedachte Hinterlassenschaft haben, sind ebenfalls ersucht solche wohlbestätigt innerhalb der besagten Zeit einzuhändigen an

Cornelius Fegely, } Adm'ors.
Stephen Fegely. }

April 1. 1857 nq6m

Ein Müller-Geselle.

Ein Müller-Geselle, der sein Geschäft gut versteht, kann sogleich an der Mühle des Unterzeichneten (bekannt als Grim's Mühle) in Südwheithall Taunschip, Lecha Caunty, ein gute Anstellung finden.—Der Geselle sollte ledigen Standes, und muß nüchtern sein und überhaupt einen guten Charakter besitzen. Das Nähere erfährt man, wenn man sich wendet an den Unterzeichneten, der an der Mühle wohnt.

D. J. F. Deschler

April 1. 1857. nq3m

Ernstliche Nachricht.

Alle diejenigen welche noch schuldig sind, an die Hinterlaßenschaft der verstorbenen Abigael Kuhns, letzthin von Lynn Taunschip, Lecha Caunty, werden hierdurch ernstlich und zum Letztenmal aufgefordert, ohne Verzug bei dem Unterzeichneten anzurufen und abzubezahlen.—Und solche die noch rechtmäßige Forderungen haben mögen, sind ebenfalls ersucht solche sogleich wohlbestätigt einzuhändigen, damit Alles in Richtigkeit gebracht werden kann.

Joshua Weida, Ex'or.

April 1. 1857. nq2m

Zeder-Waaren.

J. H. Ritter und Sohn.

No. 60 West Hamilton Straße der Stadt Allentaun, haben beständig auf Hand ein großes Assortement Zeder-Waaren, und sie verkaufen dieselbe beim Groß- und Klein-Verkauf an den aller niedrigsten Preißen.

Allentaun, April 1. 1857. *3m

An Bauern.

Dies ist die geeignete Jahreszeit, um euer Vieh gegen die vielen Krankheiten zu schützen, welchen es gegen das Frühjahr hin unterworfen ist. Tausende von Vieh frepiren jährlich wegen Mangels weniger Aufmerksamkeit zu gehöriger Zeit. Es ist weit leichter, Krankheit zu verhüten, als zu heilen, wenn sie sich einmal festgesetzt hat. Wenn ihr euer Vieh gegen die Gefahren eines harten Winters schützen wollt, könnt ihr kein sicherers, wohlfeilerers und wirksamerers Mittel anwenden, als Breinig, Fronefield und Co's Vegetabelisches Viehpulver. Es hat seine Wirksamkeit in Tausenden von Fällen in allen Theilen der Ver. Staaten bewiesen"— ist in der That so wohl und günstig bekannt, daß es nur nöthig die Aufmerksamkeit auf dessen werthvolle Eigenschaften zu lenken, um es in den Futtergang eines jeden Bauern einzuführen.

Cattle Liniment.

Wir wollten euch aufmerksam machen, auf unser Vieh Liniment, das gut für Menschen und Vieh; es hat einen Ruf erlangt, dem weitere Worte nichts beifügen können.

Fronefield und Co.

☞Wir warnen alle Bauern gegen Betrüger, die sich im Lande herum treiben um Stehrkleper und Andere glauben zu machen, sie verkauften unser Vegetabelisches Viehpulver, oder bringen mit hinterlistiger Bosheit sonst was auf, um die ehrlichen Bauern zu hintergehen, indem eben diese Betrüger Produkte verzeigen, die unseren Artikeln ähnlich sein sollen. Wir geben daher dem Publikum die abermalige Versicherung, daß unser Viehpulver unsere eigene Entdeckung, und das sonst irgend was Nachgemachtes nicht ächt sein kann. Die Namen: Breinig, Fronefield und Co. sind immer am Ende eines jeden Päckchens zu finden.

Prüfet genau euer Viehpulver und schützt euer Vieh gegen Krankheit und Tod.

Stets ächt zu haben an No. 185 Nord Dritte Straße, Philadelphia.

Familien-Medizinen.

Fronefield's Hustentropfen.

Fronefield's Syrup von Schafgarbe (yarrow.)

Zwei der besten Präparate, die jemals angewandt werden in den Krankheiten, für welche sie empfohlen sind.

Nachdem du alle anderen Medizinen für eine Erkältung und Husten angewandt hast, so probire Fronefield's Hustentropfen, sie kuriren dich, wenn es irgend etwas thun wird.

Bei Darmleiden, Diarhöe oder Durchfall ist nichts so gut als der aromatische Syrup von Schafgarbe—probire ihn; er verfehlt nie, sogleich Linderung zu geben.

April 1. 1857. nq3m

Lutherische Calender.

Im Buchstehr zum "Lecha Patriot" sind noch einige Dutzend Lutherische Calender, für 1857 zu haben.

AN ORDINANCE
on Pavements, &c.

Sec. 1. Be it enacted by the Town-Council of the Borough of Allentown, in Council met, and it is hereby enacted and ordained by the authority of the same: That after the passage of this Ordinance if any person or persons shall stand or place, or cause to be stood or placed any casks, barrels, boxes, wares, goods, merchandize, brick, stone, coal, lumber, or any materials of whatever description, whether for sale or otherwise, on or over any part of the foot-pavements or sidewalks, in the Borough of Allentown, more than four feet six inches in front of the house or premises occupied, by him her or them, shall pay a fine of three dollars for each and every such offence; Provided, that merchants or dealers shall not be prevented from using his, her or their foot-pavements or sidewalks for the time reasonably required for the loading or unloading of goods or merchandize.

Sec. 2. And be it further enacted and ordained: That no person shall be allowed to deposit any dung or manure upon any of the streets, lanes or alleys in this borough, or to keep any dung-hill or manure-heap on that part of any lot immediately adjoining any street, lane or alley in said borough, except the said dung-hill or manure-heap be enclosed with a good and substantial brick or stone wall sufficient to prevent any dung, or dung liquor, filth or straw from passing from the same upon any of the aforesaid streets, lanes or alleys—and every person duly convicted of violating this section of the ordinance, either upon his own confession or upon the testimony of one or more witnesses, shall for each and every offence forfeit and pay a fine of three dollars, with costs of suit.

Sec. 3. And be it further enacted and ordained by the authority aforesaid: That if any person or persons shall bury a dead horse, or other dead carcass, of cattle, sheep, hog, dog, cat or fowl, or any other animal, in any of the public streets or alleys of this borough, without having a permit, signed by the Burgess, and stating the place where such burial shall be made; and all carcasses of dead animals aforesaid, buried within the limits of the borough, shall be placed sufficiently deep in the ground, and well covered with at least four feet of earth in depth from the surface of the ground, to the upper part of the carcass. And any person or persons who shall be found guilty of violating this provision, shall forfeit and pay for every offence one dollar, together with all costs and necessary expenses incurred in removing such carcass and burying the same according to the ordinance.

Sec. 4. And be it further enacted: That no distiller, soap boiler, tallow chandler, victualler, grocer, nor any other person or persons, shall be permitted to discharge, cast or empty into any of the streets, lanes or alleys of this borough, any foul or stinking liquors, the returns from their stills and boiling vessels or filth from their hog stables, nor soap boiler, or tallow chandler be permitted to keep, collect or use, or cause to be kept, collected or used within the limits of this borough any stale, putrid or stinking fat, or grease or other matter, nor no butcher or victualler be permitted to keep at or near his, her or their slaughter house or elsewhere, (within the limits of this borough) any garbage or filth whatsoever that may produce a noisome smell, so as to annoy or offend any neighbor or any other person in the full enjoyment of wholesome air; and every person or persons so offending, on conviction thereof, shall forfeit and pay a fine for every such offence, or for every day the same is continued, of one dollar, together with costs of suit and all necessary expenses incurred for removing the same.

Sec. 5. And be it further enacted and ordained: That it shall not be lawful for any person or persons to cast, throw, draw out, or cause to be cast, thrown or drawn out, or lay or cause to be laid any dead carcass, or any excrement, or filth from vaults, privies or necessary houses, or any decaying or vegetable or animal matter whatever, nor to leave such carcass, filth or matter on any of the streets, lanes or alleys, or on any other public or private ground within the limits of the borough. And any per on or persons so offending and being thereof duly convicted, shall forfeit and pay a fine of one dollar for every such offence, together with all costs and necessary expenses incurred in removing such carcass, filth, or matter as aforesaid.

Sec. 6. And be it further enacted and ordained: That if any person shall indecently expose his body, or shall ease himself in or against any building, wall or fence at or near any dwelling house, or in or upon any pavement, or sidewalk within said borough, or who shall in any way lewdly or immodestly expose or demean himself to the scandal or annoyance of the citizens of said borough, and who shall be duly convicted thereof, either by his own confession, or by the testimony of one or more witnesses, shall forfeit and pay a fine of one dollar, together with costs of suit; and if said offender shall neglect or refuse to pay such fine or forfeiture and costs, he shall undergo a confinement in the Town Lockup for the space of 24 hours for each and every such offence.

Sec. 7. And be it further enacted and ordained: That the said several penalties, fines and forfeitures imposed by this ordinance, shall be recoverable before the Burgess or any Justice of the Peace of said borough, by action of debt, in the name of the Burgess and Town Council of the Borough of Allentown, — Passed into an Ordinance at Allentown, March 17. 1857.

AMOS ETTINGER, Chairman.
THOMAS MOHR, Burgess.
Attest:—E. J. Moore, Clerk.

Marktberichte.

Preise in **Allentaun** am Dienstag.

Flauer (Bärrel)	$6 50	Butter (Pfund)	20
Waizen (Buschel)	1 25	Unschlitt	12
Roggen	70	Schmalz	14
Welschkorn	65	Wachs	21
Hafer	40	Schinkenfleisch	14
Buchwaizen	50	Seitenstück	10
Flachssaamen	1 37	Aep.-Whisky (Gal)	28
Kleesaamen	7 50	Roggen-Whiskey	26
Timothysaamen	3 00	Hickory-Holz (Klaft.)	4 50
Grundbeeren	35	Eichen-Holz	3 25
Salz	60	Steinkohlen (Tonne)	3 00
Eier (Dutzend)	14	Gyps	4 50

Evans & Watson,

Verfertiger von

Salamander Sicherheits-Kisten,

No. 26 Süd Vierte Straße, **Philadelphia.**

Wahrheit ist mächtig, und muß siegen.

Bericht der Committee, ernannt das Brennen der Eisernen Sicherheits-Kisten zu beaufsichtigen, zu Reading, Februar 27. 1857.

Reading, März 4. 1857.

Die Unterzeichneten, Mitglieder der Committee, machen achtungsvoll folgenden Bericht: Daß wir gesehen haben, wie die zwei Sicherheits-Kisten, nach anfänglicher Uebereinkunft zwischen Farrels und Herring und Evans und Watson, nebeneinander in eine Furnace gebracht—nämlich: Die Kiste in dem Gebrauch des Zahlmeisters der Philadelphia und Reading Riegelbahn Compagnie, in seiner Amtsstube zu Reading, verfertigt von Farrells und Herring, und die Kiste im Gebrauch von H. A. Lantz, in seinem Stehr, verfertigt von Evans und Watson—und daß Bücher und Papiere in eine gerade wie in die andere gethan worden sind.

Das Feuer wurde angezündet um 8¼ Uhr Morgens und wurde aufgehalten bis 4 Klafter Hickory Holz, zwei Klafter dürres Eichen und halb kastanien Tex-Holz gänzlich aufgezehrt waren—das Ganze geschah unter der Aufsicht der Unterzeichneten, Mitglieder der Committee. Die Sicherheitskisten wurden dann abgekühlt, darnach geöffnet, die Bücher und Papiere herausgenommen durch die Committee, und nach dem Stehr von H. A. Lantz für öffentliche Untersuchung gesandt—nachdem dieselbe zuerst durch die Committee untersucht und bezeichnet worden waren. Die Bücher und Papiere welche aus der Kiste, verfertigt durch Evans und Watson genommen wurden, waren nur wenig beschädigt durch die ungeheure Hitze, während diejenigen die aus der Kiste, verfertigt durch Farrels und Herring genommen worden sind, nach unserer Meinung völlig 15 Prozent mehr, als diejenigen aus Evans und Watson's Kiste genommen, beschädigt waren.

Wir glauben das Obige eine rechtmäßige und unpartheiische Prüfung der respektiven Qualitäten der beiden Sicherheits-Kisten gewesen zu sein.

Jacob H. Dyscher.
Daniel S. Hunter.

Wir waren während dem Brennen abwesend, aber stimmen völlig mit dem obigen Bericht von dem Zustande der Papiere und Bücher, welche aus den respektiven Kisten genommen worden sind, überein.

G. A. Nicols,
H. H. Mühlenberg,
James Milholland.

Evans und Watson

haben nun auf Hand 300,000 Pfund von den obigen

Sicherheits-Kisten,

welche sie an bessren Bedingungen zum Verkauf anbieten, als irgend ein anderer Manufakturist in den Vereinigten Staaten.

April 1, 1857. rq13

Becker's Expreß.

Verlegung der Amtsstube.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die Amtsstube zu Becker's Expreß in Allentaun, neulich verlegt worden ist, und zwar nach dem süd-östlichen Ecke der West-Hamilton und 8ten Straßen, No. 44; Es wird auch zugleich Nachricht gegeben, daß diese Expreß täglich zwischen Allentaun und Philadelphia auf und ab geht. Dieselbe verläßt jeden Morgen um 7 Uhr Allentaun, und trägt Kaufmanns-Güter, Packeten, u. s. w., bei dem Wege der Nord-Pennsylvania Eisenbahn, durch in einem Tag nach Philadelphia — so auch von Philadelphia nach Allentaun, und zwar an den niedrigsten Preisen.

☞Amtsstube an 115 Rose Straße, Philadelphia und an 44 West Hamilton Straße, Allentaun.

Phaon P. Haas, Agent.

April 1. 1857. nq4ms

Auction! Auction!

In Trexlertaun.

Auf den Ostermontag (April 13.) des Nachmittags und des Abends, sollen am Stehr von Weidner und Gernet, in Trexlertaun, etwa

$300 Werth Stohrgüter,

auf öffentlicher Auction verkauft werden. — Darunter befinden sich:

Dreßgüter, Ginghams, Kattune, breites Tuch, Cassimeres, einige Accordians, 2 vortreffliche Clartonetten, eine Fluthe, eine Violir, und viele andere Artikel zu zahlreich Alle anzuführen.

☞Alles wird ohne Rückhalt verkauft.

Die Bedingungen am Tage der Auction durch

Francis H. Weidner.

Trexlertaun, April 1. 1857. nq3m

Partnerschip Anzeige.

Francis H. Weidner bringt hiermit die Anzeige, daß Charles A. Gernet als Pärtner in sein Geschäft eingetreten ist, und daß die Stohr-Geschäfte insfünftige unter der Firma von Weidner u. Gernet fortbetrieben werden.

Francis H. Weidner.
Charles A. Gernet.

Trexlertaun, April 1, 1857. nq3m

N. B.—Nachricht wird hiermit allen denjenigen gegeben, die noch an den Unterzeichneten schuldig sind, daß sie sobald als möglich anzurufen und Richtigkeit zu machen haben.—Solche die noch Anforderungen haben, können dieselbe ebenfalls für Berichtigung einhändigen.

☞Die Bücher verbleiben für jetzt am alten Standplatze.

Francis H. Weidner.

Trexlertaun, April 1. 1857. nq3m

Zur Nachricht.

Die Herren Weidner und Gernet, Stehrhalter in Trexlertaun, wünschen hier angezeigt zu haben, daß sie soeben auf der Reise nach Neuyork und Philadelphia sind, allwo sie gedenken einen sehr schönen und sehr großen Stock Stohrgüter einzulegen—der größte der noch je in Trexlertaun war. Wer also seinen Interessen getreu ist und somit wohlfeil zu kaufen wünscht, Latte sich nur bereit bis ausgepackt ist. — Die regelmäßige Bekanntmachung folgt nächste Woche.

Trexlertaun, April 1. nq4m

Schleifsteine von vorzüglicher Güte, sind zu haben bei J. B. Moser.

Allentaun, April 1. nq—